

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 11

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

— — — — — Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH — — — — — Telephon-Nummer 3636 — — — — —

8027

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton

gen willkommen zu heißen. Dem leider viel zu früh verstorbenen Herrn Fritz Weber, Schlossermeister, der dem Verbande viele Jahre ein überaus tüchtiges und tätiges Vorstandsmitglied war, widmete das Präsidium einen tiefs empfundenen Nachruf und die Versammlung ehrte den Verstorbenen durch Erheben von den Säulen. — Protokoll, Jahresbericht und Jahres-Rechnung wurden nach deren Kenntnisnahme genehmigt. Als Vorstandsmitglied an Stelle des Herrn Fritz Weber sel. wurde Herr Baumetstler Joh. Landis und als nächster Versammlungsort Mengingen gewählt. Namens der Sektion Zug vostulierte deren Präsident, Herr Brichbinder A. Landis, die Schaffung einer Submissionsordnung für den Kanton Zug und empfahl dem Vorstand, die nötigen Vorfahren zu treffen und die Submissionsordnung der Stadtgemeinde Zug als Basis zu einer Vorlage zu nehmen. Es folgte dann das Referat von Herrn Ullin aus Basel über Gewerbeförderung. Dem Referate schloß sich eine eingehende Diskussion an. — Herr Malermeister Hangartner aus Baar kritisierte die Käutionen der Bauhandwerker, die sie für gelieferte Arbeiten je 2 Jahre stehen lassen müssen, als etwas Unwürdiges, den Handwerker Drücken-des und wünscht deren Beseitigung. Es wurde ihm bemerkt, daß dieses Thema in früheren Jahren schon behandelt worden ist und daß es sich empfehle, auf die damals gemachten Anregungen wieder zurück zu kommen. Der Vorstand nahm diesen Auftrag entgegen. Mit einem warmen Appell an die Versammlung zum Durchhalten in der gegenwärtigen schweren Zeit schloß der Vorsitzende die interessante Tagung.

Unter verdankenswerter Führung durch Herrn Einwohnerrat Behnder nahm nach der Versammlung noch ein großer Teil der Delegierten an der Besichtigung des neuen Schulhauses teil. Schon die äußere Anlage, der große Bau und dann die innere Ausstattung, die hellen, schönen Räume und praktischen Einrichtungen machten auf die Besucher die besten Eindrücke; Behörden und Bevölkerung von Cham dürfen auf diese Musterbaute stolz sein.

Ausstellungswesen.

Unter dem Titel „L'Art et l'enfant“ veranstaltet die Kunstgewerbliche Vereinigung der Welschschweizer „L'Oeuvre“ in Genf eine Ausstellung, die, nach den bisherigen Anmeldungen zu schließen, sehr interessant zu werden verspricht. Sie wird nicht nur Spielzeug, Kleider, Bilderbücher usw. umfassen, sondern auch eine Reihe vollständig eingerichteter Kinderstuben

zeigen, deren Ausstattung vom größten bis ins kleinste dem kindlichen Sinne angepaßt ist. Es werden noch weitere Anmeldungen zu der Ausstellung angenommen.

Förderung der gewerblichen und industriellen Kunst. Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung einen Spezialkredit von Fr. 15,000 zu bewilligen, zur Unterstützung der Bemühungen zwecks Erhöhung und Förderung der angewandten (gewerblichen und industriellen) Kunst. Von dem Kredit würden Fr. 4000 – 5000 dem Werkbund und „Oeuvre“ als Beitrag an ihre Auslagen für Ausstellungen, die Propaganda, sowie die Herausgabe ihrer Zeitschriften, Bulletins usw. ausgerichtet. Weitere Fr. 3000 – 4000 sind bestimmt für die jeweilige Organisation der kunstgewerblichen Abteilung an der nationalen schweizerischen Kunstausstellung. Ferner sollen 1000 bis 3000 Franken für Stipendien verwendet werden. Der Bundesrat behält sich vor, später einen Entwurf zu einem Bundesbeschluß betreffend die Förderung der gewerblichen und industriellen Kunst dem Rote zu unterbreiten.

Verschiedenes.

Die Zürcher Handelskammer wählte an Stelle des als Präsidenten zurücktretenden Herrn Wunderly-von Muralt als Präsidenten einstimmig Herrn Nationalrat Syz. Sie wählte alsdann als neues Mitglied des Vorstandes des Schweizerischen Handels- und Industrievereins Herrn Nationalrat Syz und bestellte zum Präsidenten des Vorstandes des bisherigen Vizepräsidenten, Herrn Nationalrat Dr. Alfred Frey.

Zur Frage der schweizer. Holznutzungen, Brenn- und Papierholzversorgung wird berichtet: Unter dem Vorsitz des Herrn Bundesrat Calonder tagte am 25. Mai in Bern eine Konferenz der Vorsteher der kantonalen Departemente, welche das Forstwesen unterstellt ist, und der kantonalen Obersöfster. Den Verhandlungen wohnte die schweizerische Inspektion für Forstwesen und eine Vertretung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements bei. An dieser Konferenz wurden die bisherigen Holznutzungen in den Waldungen der Schwyz, und Maßnahmen gegen eine allfällige Übernutzung derselben, sowie die Frage der Brenn- und Papierholzversorgung einläßlich beraten.

In bezug auf die Holznutzungen konstatierte die Konferenz, daß die Holzvorräte der öffentlichen Waldungen unversehrt geblieben sind, daß dagegen in den Privatwaldungen in den letzten zwei Jahren eine starke Übernutzung stattgefunden hat. Die Schläge müssen daher

stark eingeschränkt werden. Da in gewissen abgelegenen, schwer zugänglichen Gegenden noch Holzvorräte vorhanden sind, die genutzt werden sollten, um anderweitig Einsparungen zu ermöglichen, ist die Errichtung von Holztransporteinrichtungen möglichst zu fördern. Die Produktion der schweizerischen Waldbungen soll vor allem den Bedürfnissen des Landes dienen. Da die gegenwärtige Übernutzung der Privatwaldungen vornehmlich der Holzausfuhr und der dadurch bewirkten Preistiefelung zu schreiten ist und die weitere Fortdauer der beträchtlichen Ausfuhr den Bestand der Waldungen ernstlich gefährden würde, muß mit einer sukzessiven Einschränkung der Ausfuhr gerechnet werden.

Was die Brennholzfrage anbetrifft, einigte sich die Konferenz dahin, daß beförderlich eine Erquête über die vorhandenen Brennholzvorräte durchgeführt werde. Der drohenden Brennholznot kann begegnet werden durch größere Holzschläge, Beschaffung der erforderlichen Arbeitskräfte zur Aufrüstung, sowie durch Einschränkung des Bedarfs an Papierholz. Letzteres ist für das Jahr 1916/17 annähernd gedeckt worden, muß aber für das kommende Jahr zugunsten der Brennholzversorgung wesentlich eingeschränkt werden, zu welchem Zwecke eine Reduktion des Papierkonsums unumgänglich ist.

Französisches Ausfuhr- und Durchfuhrverbot. Ein Dekret vom 27. Mai 1917 verbietet ab 31. Mai die Ausfuhr und Durchfuhr von landwirtschaftlichen Maschinen, einschließlich der dazugehörigen Motoren und einzelnen Teile.

Baukantions-Genossenschaft Sargans-Werdenberg (St. Gallen). Man schreibt der „Gewerbe Zeitung“: Die im Frühjahr 1915 ins Leben gerufene Baukantionsgenossenschaft Sargans-Werdenberg hat bis Ende Dezember 1916 16 Kautionsverpflichtungen im Betrage von 19,440 Franken eingegangen. Der kleinste Bürgschaftsbetrag ist 90 Fr., der größte 6000 Fr.

Diese Kautionsen wurden geleistet für Hochbauarbeiten gegenüber Schulgemeinden, Kirchengemeinden, Altengesellschaften (Fabriken) und Privaten, für Tiefbauarbeiten gegenüber Ortsgemeinden und Korrektionsunternehmungen (Korporationen). Die Kautionsgenossenschaft wurde also als solche anerkannt durch das Kantonsbauamt, Kantons- und Kulturlingenieurbüro, Gemeindebehörden, Architekten und Privaten. Der Umstand, daß wir heute in einer Periode des Tiefstandes im Bauwesen leben, daß nur wenige größere Tief- und Hochbauarbeiten ausgeführt werden, läßt den Segen der neuen Institution in um so hellerem Lichte erscheinen.

Die Mitglieder haben an die Genossenschaft eine jährliche Bräme von 2% des Kautionsbetrages zu entrichten, solange die Kautionsverpflichtung in Kraft besteht. Aus diesen Beträgen können die Bureaukosten der Ge-

nossenschaft bestritten werden. Zudem haben die Mitglieder jeweilen den Betrag der Kaution durch ein Eigenobligo sicherzustellen, d. h. ein Obligo im Kautionsbetrage zu unterzeichnen, dessen Betrag die Genossenschaft beim Mitglied sofort geltend machen kann, sobald eine Kaution praktisch wird.

In New York ist ein „Wollenträger“ vollendet worden, der an Höhe alles bisher Dagewesene übertrifft. Das Gebäude ist nicht weniger als 228 m hoch und zählt 55 Stockwerke. Seine Grundfläche bedeckt einen Raum von 2680 m²; nach oben hin, von der 30. Etage an, verjüngt es sich und läuft in eine Pyramide aus, welche die fünf obersten Stockwerke umfasst. Der Riesenbau bietet Raum für 10.000 Menschen, die Bevölkerung einer kleinen Stadt. Der Innenbeleuchtung dienen rund 80.000 elektrische Lampen; 24 Aufzüge besorgen den Verkehr zwischen den einzelnen Geschossen. Der Bau kostete die Kleinigkeit von 12 Millionen Dollars.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Frage.

N.B. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgeschäfte werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wölle man mindestens 20 CT. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beilegen, wird die Adresse des Fragestellers beigedruckt.

538. Wer könnte einen kleinen Kollergang zum Mahlen von Formsand usw. reu oder gebraucht liefern? Öfferten an die Metallgießerei und Armaturenfabrik Lyß (Bern).

539. Wer würde 1—2 Dreiphasenmotoren (Wechselstrom) von 3 HP, 15 Amp, 42 Perioden, ca. 1200 Touren abgeben? Offerten an: Goss, Knüsel, Bagnerei, Meierkappel (Luzern).

540. Kann mir ein Fachmann genauere Mitteilungen machen über die Erstellung von Holzbefests? Wer stellt solche Preßten

und wo wären solche zu besichtigen?

541. Wer hat Abtaufraße mit Laufstisch, 4 m Schnittlänge, Blattdurchmesser für max. 40 mm dicke Bretter? Offerten unter Chiffre 541 an die Erprobung.

542. Fabriziert jemand in der Schweiz Pressen zur Herstellung von Holzspäne-Briketts und zur Komprimierung von Torf- und Braunkohlen-Abhäfeln? Auskunft erbitten an Rothenbach & Cie, N. G. Bern.

543. Wer hätte einen soliden Ledertreibriemen. 12—13 cm breit und 8,60—9 m lang, ca. 6 mm. stark, abzugeben? Öfferten unter Chiffre 543 an die Exped.

544a. Wer liefert Zementsfarben für Zementdachziegel, Bodenplatten und Kunzsteine? **b.** Wer liefert alle Arten Stein- hauerwerkzeug? **545.** Wer hätte einen neuen oder gebrauchten, guterhal- tenen Drehstrommotor von 5 PS, 250 Volt, 50 Perioden, ca. 900—1000 Touren, abzugeben? **546.** Wer liefert unter Chiffre 544 an die Expedition

546. Wer könnte Bandsägerblätter, 15—20 mm, wenn möglich mit 15 mm Zahnung, 2—3 Borgelege, 2 Fräsenwellen, amerikanisches Rubischleipapier in Rollen von 40 cm abgeben? Offerten an Holzwarenfabrik Niederbipp (Bern).

547. Wer hat sofort ein guterhaltenes Drahtseil von ca. 250 m Länge und ca. 15 mm Stärke abzugeben? Offerten an Rieglei Paradies, Station Schlatt b. Schaffhausen.

548. Wer hätte einen 7 m langen und 10 cm breiter, sowie einen 6 m langen und 8 cm breiten Kernledertreibriemen, außerhalten, abzugeben? Offerten mit äußerster Preisangabe an Fr. Ruch, mech. Wagnerie, Groß-Wangen (Luzern).

549. Wer hätte eine Zentrifugalpumpe mit Elektromotor, Leistung ca. 150—200 l per Minute, Saughöhe 3 m, Transport 4 m? Öfferten an Louis Wendtnecht, Eichmeister, Arbon (Thurg.).

550. Wer liefert Schleifsteine von 500 mm Durchmesser und 75—85 mm Dicke bei regelmäßigen, größeren Begügen? Öfferten unter Schlußnr. 550 an die Firma

Offeren unter Chiffre 550 an die Expo.
551. Welches Fabrikat Knochenzermaschinen bewährt sich am besten und wer liefert solche, oder wer hätte eine tadelfreie für Käsebetrieb abzugeben? Jos. Frank, Schreinerei, Buochs (Ridolfsdorf).

552. Wer hätte Quecksilber in jeder Quantität unter Angabe des Preises abzugeben? Öfferten erbitten Gebr. Kolb, Oberriet (St. Gallen).

553. Wer liefert ganz trockene, zugeschnittene Tischfüße in Eichenholz, 70 mm und in Buchenholz, 60 und 70 mm stark, 76 cm lang. Nach Stück und Mäbelfach. Stein a. Rh.

